

Jochen Hake begrüßt die neue IG Pflege

Initiatoren treffen sich mit Bürgermeisterkandidat

BREMERVÖRDE. Manfred Bordiehn und Hans Luettkke riefen kürzlich die Interessengemeinschaft (IG) Pflege ins Leben (BZ berichtete). Diese will sich parteipolitisch unabhängig und ergebnisoffen darum kümmern, den (Zitat) „Pflegerotstand in der Ostestadt zu minimieren beziehungsweise schlechte Arbeitsbedingungen zu thematisieren“. Nun hat der Grünen-Bürgermeisterkandidat Jochen Hake die Initiatoren getroffen.

Die Resonanz aus der Bevölkerung seien „durchweg positiv“ gewesen, berichteten Bordiehn und Luettkke. Betroffene und interessierte Menschen aus dem gesamten Bremervörder Raum würden den diskreten Erfahrungsaustausch begrüßen. Viele Angehörige hätten den beiden IG-Gründern bescheinigt, ihnen „aus der Seele gesprochen“ zu haben.

Bremervörder Zeitung vom 06.03.2021

Auch Jochen Hake liegt das Thema am Herzen, wie er sagt. „Meine Mutter ist und meine Oma war in Pflege. Umso wichtiger war es mir nun, das Anliegen der IG Pflege in Bremervörde aus erster Hand zu erfahren.“ Mit der Pflegeschule in Bremervörde sei ein wichtiger Schritt getan. Hake betont: „Meiner Meinung nach muss neben der flächendeckenden tariflichen Bezahlung und einem Pflegeschlüssel, der die Betreuten im Zentrum sieht, auch die Kommune steuernd eingreifen.“

Die Kommune müsse dazu beitragen, dass benötigte Dienstleistungen auch zur Verfügung stehen, dass die Gehwege mit Rollator nutzbar, sowie Kreuzungen ungefährlich sind. Außerdem müsse ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, um die Fahrbahn zu überqueren. „Dies hilft übrigens auch Familien mit Kindern“, sagt Hake.

Solche Angebote müssten eingebettet sein in ein Umfeld, das ein aktives Leben im Alter ermöglicht, wie zum Beispiel gute Geh-



Mit Jochen Hake (links) begrüßt und unterstützt der erste Politiker die Aktivitäten von Manfred Bordiehn (Mitte) und Hans Luettkke. Mit der Interessengemeinschaft Pflege möchten die Initiatoren Missstände konstruktiv und zum Wohle aller aufarbeiten. Weitere Mitstreiter wären gern gesehen.

Foto: bz

wege und Aufenthaltsqualität am Vörder See. Es gelte deshalb, so der Grünen-Politiker, „lebenswerte Quartiere für alle Generationen auch in der Innenstadt zu schaffen“. Ziel müsse es sein, ältere und pflegebedürftige Menschen nicht allein zu lassen. „Sie sollen selbstbestimmt über ihren Lebensort entscheiden können.“

Manfred Bordiehn zeigte sich erfreut: „Wir freuen uns, dass unsere IG Pflege durch einen Menschen unterstützt wird, der sich nicht nur als Angehöriger angesprochen fühlt, sondern sich auch als Politiker für die Bremervörder engagiert. Betrachtet man die demografische Entwicklung von

Bremervörde, wünschen wir uns natürlich gern eine breite Unterstützung seitens ‚der Politik‘.“

Letztlich, findet Bordiehn, müssten gesundheitspolitische Korrekturen im Pflegebereich erfolgen, bei denen „alle an einem Strang“ ziehen und die in die Bundespolitik hineinwirken. „Gemeinsam werden wird stark“, ist Bordiehn überzeugt. Auch Hans Luettkke zeigte sich begeistert über das Interesse des Grünen-Politikers: „Das war ein sehr aufgeschlossenes und informatives Gespräch. So wie Jochen Hake geht es vielen Angehörigen, die ich gern ermuntere, uns ihre persönlichen Sichtweisen aus

dem Bereich der stationären Pflege mitzuteilen.“

Leider, so Luettkke weiter, hätten die IG Pflege bisher lediglich 15 Rückmeldungen von Fachkräften und Pflegehelferinnen erhalten. „Sehr gern sammeln wir auch positive und negative Berichte aus dieser Richtung. Und wir sammeln nicht nur, wir werten alle Angaben natürlich unter absoluter Verschwiegenheit aus, und werden in Absprache zur Besserung der individuellen Situation beitragen.“ Gern werde man sich auch mit weiteren Vertretern der Politik und den anderen Kandidaten zum Bürgermeisteramt austauschen. (bz) www.ig-pflege.de